

Angewandte Versorgungsforschung (Teilzeit)			
Modul 6.1 Praxisvernetzung 1: Grundlagen			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 1	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 6	Arbeitsbelastung: 150-180 Stunden	Kontaktzeit: 28 Stunden (2 SWS)	Selbststudium inkl. Praktikum: 122-152 Std.
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Projektpräsentation plus Bericht oder Mündliche Prüfung/Kolloquium	Teilnahmevoraussetzungen: Praktikum in einer Einrichtung des Gesundheits- oder Bildungswesens im Umfang von 80 Std., wobei die gewählte Praktikumsstelle den von der KSH gestellten Kriterien entsprechen muss.	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Analysephase betriebliche Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ist-Analyse von Angeboten, Strukturen und Prozessen im Gesundheits- und Bildungswesen • Deskriptive Beschreibung des Status-Quo von Versorgungs- oder Bildungsprozessen, -strukturen • Einordnung der Analyse in theoretische Konzepte (z.B. Implementationstheorien, Pflgetheorien, Bildungstheorien) • Analyse von Hemm- und Förderfaktoren sowie Bedingungen gelungener Praxis • Anwendung wissenschaftlicher Erhebungsmethoden in der deskriptiven Analyse

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten zum Verständnis von Veränderungssituationen. Fähigkeit zur Analyse von Veränderungsbedarfen sowie Hemm- und Förderfaktoren.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden kennen wissenschaftliche Methoden zur Ist-Analyse aktueller Praxis. Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen zur Analyse des Status-Quo in den Einrichtungen des Gesundheits- und Bildungswesens. Sie können damit gelungene und misslungene Veränderungen analysieren und bewerten.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden sind fähig, zielgerichtet Analysekonzepte und Methoden einzusetzen und Veränderungsprozesse in unterschiedlichen Einrichtungen theoretisch zu durchdringen. Sie kennen die Methoden, um ausgehend von einer kritischen Ist-Analyse theoriegeleitet Hemm- und Förderfaktoren zu identifizieren.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit ihre praktische Tätigkeit als Beitrag zur Weiterentwicklung der Praxis in Theoriefundierung und interprofessionellem und -institutionellem Dialog zu begreifen und sich entsprechend in den Diskurs einzubringen. Sie sind fähig, selbstverantwortlich berufliches Handeln in komplexen Situationen und institutionellen Bezügen zu evaluieren. Sie sind in der Lage, Veränderungsprozesse als multifaktorielles Geschehen einzuordnen und daraus Verantwortlichkeiten abzuleiten. Sie sind sich der Limitierung von Forschungsergebnissen und der damit verbundenen Verantwortung in der Darstellung der Ergebnisse bewusst.</p>

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Reflexionen der Praxiserfahrungen, Lehrvortrag, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation und Fallbearbeitung ab. Die eigenen Erfahrungen und Analyseergebnisse werden im Plenum zur Diskussion gestellt, reflektiert und durch theoretischen Input ergänzt. Durch den kollegialen Austausch im Präsenzstudium werden Problemfelder im Versorgungs- und Bildungssetting und dem methodischen Zugang thematisiert und gemeinsam Lösungen entwickelt. Neben theoretischem Input in der Lehre steht das Peer-Learning an zentraler Stelle.</p>

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten.

In der betrieblichen Praxis ist eine strukturierte Ist-Analyse zu erstellen. Es sind theoriegeleitet Hemm- und Förderfaktoren zu analysieren.

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---